

PA

1214

**Médiathèque VS Mediathek**



1010809088

\*PA 1214

52  
32 10  
50  
312520  
204  
372

*Ant. J. J. K. K.*

# Verfassung

des Kantons Valais

vom 3. August 1839.



*Ant. J. J. K. K.*

Sitten,

gedruckt bei A. Morand und Comp.

1841.

114  
114

### Verbesserungen.

Seite 9 Zeile 9 v. o. statt die Vorart vor lies: den Vorantrag der ic.

Seite 11 Zeile 16 v. o. zu dem Worte Civil: sehe Gericht.

Seite 14 Zeile 6 v. o. statt Verwendung lies: Verordnung.

Seite 17 Zeile 24 v. o. statt Capitulationen lies: Capitulationen.

Seite 19 Zeile 12 v. o. statt konstituierende lies: konstituierenden.







# Verfassung

## des Kantons Valais

vom 3. August 1839.

---

Im Namen des Allerhöchsten!

---

### Erster Titel.

#### Allgemeine Verfügungen.

Art. 1. Das Valais bildet einen souveränen, und, als Kanton, der schweizerischen Eidgenossenschaft einverleibten Staat.

Die Souveränität beruht in der Gesamtheit der Walliser-Bürger.

Die Regierungsform ist eine repräsentative Demokratie.

Art. 2. Die römisch-katholisch-apostolische Religion ist die Religion des Staates; sie allein erhält einen öffentlichen Kultus; der Beistand des Gesetzes ist ihr zugesichert.

PA 1214

Art. 3. Die Rechte der Welt- und Ordensgeistlichkeit sind aufrecht erhalten.

Art. 4. Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. — Es darf Niemand gerichtlich verfolgt noch verhaftet werden, außer in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen und nach den von demselben vorgeschriebenen Formen.

Art. 5. Niemand darf seinem ordentlichen Richter entzogen werden.

Art. 6. Der Wohnsitz ist unverlegbar. Es kann keine Haus-Untersuchung vorgenommen werden, außer in den durch das Gesetz festgesetzten Fällen und nach den von demselben bestimmten Formen.

Art. 7. Das Eigenthum ist unverlegbar. — Von diesem Grundsatz kann nur zu einem Zwecke öffentlichen Wohles und mittelst einer vorläufigen gerechten Entschädigung abgewichen werden.

Art. 8. Jeder ist berechtigt, Bittschriften an den Großen Rath und an die übrigen verfassungsmäßigen Behörden zu stellen.

Art. 9. Kein Grundstück darf mit einem ewigen und nichtloskäuflichen Grundzins belegt werden.

Art. 10. Der Walliser ist seinem Vaterlande den Militär-Dienst schuldig: das Gesetz vertheilet auf eine billige Weise die Lasten desselben unter Alle.

Art. 11. Die Kosten des öffentlichen Unterrichtes in den Collegien von Sitten, St. Moritz und Brig hat der Staat zu tragen.

Art. 12. Der öffentliche Unterricht wird nach den Bedürfnissen des Volkes eingerichtet werden.

## Zweiter Titel.

### Eintheilung des Kantons.

Art. 13. Der Kanton ist in Zehnen eingetheilt. Die Zehnen werden von Gemeinden gebildet.

Die Anzahl und die Umgränzungen der Zehnen und der Gemeinden, so wie deren Hauptorte, werden vom Großen Rath durch ein Dekret bestimmt.

Art. 14. Sitten ist der Hauptort des Kantons. Der Große Rath, der Staatsrath und das Appellations-Gericht des Kantons halten daselbst ihre Sitzungen.

## Dritter Titel.

### Politischer Stand der Bürger.

Art. 15. Kantons-Bürger von Wallis sind:

- 1) Die wirklichen Bürger oder Gemeinder einer Bürgerschaft oder Gemeinde des Kantons.
- 2) Diejenigen, welche das Kantons-Bürgerrecht erworben haben.

Art. 16. Keiner kann als Bürger oder Gemeinder aufgenommen werden, welcher nicht zuvor das Kantons-Bürgerrecht erhalten hat.

Art. 17. Die beständigen Einwohner sind Walliser.

## Vierter Titel.

### Öffentliche Gewalten.

Art. 18. Die öffentlichen Gewalten sind folgende:

- die gesetzgebende Gewalt;
- die vollziehende und verwaltende Gewalt;
- die richterliche Gewalt;
- die Zehnen-Gewalt;
- die Gemeinde-Gewalt.

## Erstes Kapitel.

### Gesetzgebende Gewalt.

Art. 19. Die gesetzgebende Gewalt wird durch einen Großen Rath ausgeübt.

Jeder Zehnen sendet in denselben einen Gesandten für jedes Tausend Einwohner; — der Bruch von fünfhundert und eins, und darüber wird für tausend gerechnet.

Art. 20. Die hochwürdige Klerisei hat zwei Vertreter im Großen Rath; — den einen für die Zehnen Sitten, Siders, Leud, Naren, Bisp, Brig und Goms; den andern für die Zehnen Härens, Gundis, Martinach, Entremont, St. Moritz und Monthey.

Der hochwürdigste Bischof von Sitten vertritt die Klerisei desjenigen Theiles des Kantons, aus welchem er her stammt. — Die im andern Theile residirende Klerisei erwählt ihren Stellvertreter in den Großen Rath.

Art. 21. Die Gesandten sollen nach eigener Ueberzeugung für das allgemeine Beste stimmen; sie können nicht an Verhaltungsbefehle gebunden werden.

Art. 22. Die Beschlüsse des Großen Rathes werden durch absolute Stimmenmehrheit genommen.

Er darf nur dann zur Berathung schreiten, wenn die anwesenden Gesandten die absolute Mehrheit der Gesamtzahl seiner Mitglieder bilden.

Art. 23. Der Große Rath versammelt sich von rechtswegen zu seinen ordentlichen Sitzungen am dritten Montag im Monat Mai und am dritten Montag des Wintermonats. — Er versammelt sich ferner außerordentlicherweise, wenn er von dem Staatsrath dazu einberufen wird.

Art. 24. Jede ordentliche Sitzung dauert höchstens fünfzehn Tage; außerordentliche Fälle von großer Wichtigkeit ausgenommen.

Art. 25. Die Sitzungen des Großen Rathes sind öffentlich; er bildet sich aber zu einem geheimen Rathe, wenn es die Umstände erheischen.

Art. 26. Der Große Rath ernennt aus seiner Mitte, und zwar für die ganze Dauer seiner Legislatur, seinen Präsidenten, Vice = Präsidenten, zwei Stimmenzähler und zwei Schreiber, den einen dieser letzteren für die deutsche, den andern für die französische Sprache.

Art. 27. Der Große Rath ernennt aus seiner Mitte, oder auch außer derselben, die Mitglieder des Staats-



rathes und des Appellationsgerichtes des Kantons; und unter diesen die Präsidenten und Vice-Präsidenten benannter Staatsbehörden.

Der austretende Präsident des Staatsrathes darf zu dieser Stelle nicht unmittelbar wieder erwählt werden.

Art. 28. Zwei Staatsräthe sind aus den Zehnen Goms, Brig, Visp, Naren, Leuc und Siders, zwei aus den Zehnen Martinach, Entremont, St. Moriz und Monthey, und einer aus den Zehnen Sitten, Härens und Gundis zu wählen.

Es können nicht zwei Staatsräthe aus einem Zehnen gewählt werden.

Art. 29. Die Gesandtschaft an die Tagsatzung besteht aus zwei Gesandten. — Der Große Rath erwählt dieselben in jeder Mai-Sitzung, und läßt sich über ihre Sendung Rechenschaft erstatten.

Er ernennt auch zu den Offiziersstellen, deren Grad denjenigen eines Hauptmanns übersteigt.

Art. 30. Es sollen für das Appellationsgericht des Kantons drei Mitglieder aus den sechs östlichen Zehnen, drei aus den vier westlichen, und zwei aus jenen von Sitten, Härens und Gundis erwählt werden.

Die Wahl der drei übrigen Mitglieder, wie auch jener Stellvertreter, ist ihm freigestellt.

Es können aus einem Zehnen nicht mehr als zwei Mitglieder dieses Gerichtshofes ernannt werden.

Art. 31. Dem Großen Rath stehen folgende Anstalten zu:

- 1) Er untersucht die Vollmachtsbriefe seiner Mitglieder und erkennt über die Gültigkeit ihrer Erwählung;
- 2) er genehmigt, ändert, oder verwirft die Gesetz- oder Dekrets-Vorschläge;
- 3) er bewilligt das Kantons-Bürgerrecht;
- 4) er übt das Recht der Begnadigung;
- 5) er bestimmt den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Staates, untersucht und schließt die Rechnungen desselben. — Diese werden öffentlich bekannt gemacht;
- 6) er hat das Recht, Geld zu schlagen und den Werth der Münzsorten zu bestimmen;
- 7) er ertheilt die Ermächtigung zum Ankauf von Liegenschaften, zur Veräußerung oder Verpfändung der Nationalgüter und zu den Staatsanleihen;
- 8) er bewilligt das Recht zum Minenbau und ermächtigt zur Uebertragung desselben auf Andere;
- 9) er gibt das Standes-Votum in Bundes-Angelegenheiten ab, und ertheilt die Instruktionen für die Gesandten an die Tagsatzung;
- 10) er schließt mit den Bundesständen und mit den auswärtigen Staaten Traktate über Gegenstände, die nicht zu den Befugnissen der eidgenössischen Tagsatzung gehören;
- 11) er ernennt zu denjenigen geistlichen Würden und

Pfründen, deren Bestellung dem vormaligen Landrath zukaft;

- 12) er prüft die Amtsführung des Staatsrathes;
- 13) er bestimmt den Gehalt der öffentlichen Beamten, so wie auch die nöthige Summe für die Angestellten des Staatsrathes;
- 14) er übt die höchste Gewalt in allen Fällen aus, wo die Verfassung dieselbe nicht ausdrücklich andern Behörden überträgt.

Art. 32. Der Große Rath hat die Befugniß, den Staatsrath zum Vorschlag eines Gesetzes oder eines Dekretes einzuladen. Der Staatsrath hat alsdann die Pflicht, den abgeforderten Entwurf in einer der zwei dieser Aufforderung nächstfolgenden ordentlichen Sitzungen zur Vorlage zu bringen.

Art. 33. Die von dem Großen Rathe an einem Gesetzes-Entwurf gemachten Abänderungen sollen dem Staatsrathe mitgetheilt werden.

Stimmt er denselben bei, so wird der abgeänderte Entwurf zum Gesetz; — verwirft er aber dieselben, so muß der abgeänderte Gesetzes-Entwurf nothwendig in der nächstfolgenden Sitzung wieder zur Berathung vorgelegt werden; — beharrt dann der Große Rath auf den nämlichen Abänderungen, so tritt der geänderte Entwurf in Gesetzeskraft über.

## Zweites Kapitel.

Vollziehende und administrative Gewalt.

Art. 34. Die vollziehende und administrative Gewalt ist einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Staatsrathe anvertraut.

Art. 35. Dem Staatsrathe liegen folgende Amtsverrichtungen ob:

- 1) Er legt die Gesetzes- oder Dekrets-Entwürfe vor, und stellt die Vorart von Instruktionen für die Gesandten an die Tagsatzung.
- 2) Er ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung der Gesetze und Dekrete beladen, und erläßt zu diesem Behufe die erforderlichen Beschlüsse.
- 3) Er sorgt für alle Verwaltungszweige und für die Handhabung der öffentlichen Ordnung.
- 4) In Fällen von äußerer Gefahr, oder von Unruhen im Innern, kann er über die militärische Macht verfügen; er muß aber unverzüglich die Jöhnen-Präsidenten und die Mitglieder des Großen Rathes über die von ihm getroffenen Maaßregeln in Kenntniß setzen, und — wenn es die Umstände erfordern — den Großen Rath einberufen.
- 5) Er führt den Briefverkehr mit den eidgenössischen Behörden, mit den Kantonen und den auswärtigen Staaten.

- 6) Er einberuft den Großen Rath zu außerordentlicher Sitzung, wenn er es für nöthig erachtet, oder auf ein schriftliches und begründetes Begehren von zwanzig Deputirten.
- 7) Er wählt die Beamten, die Angestellten und die Geschäftsführer, deren Ernennung von der Verfassung oder dem Gesetze keiner andern Behörde eingeräumt ist.
- 8) Er überwacht die untergeordneten Behörden, und ertheilt Weisungen für alle Verwaltungszweige.

Art. 36. Er erstattet jährlich Bericht über seine Amtsführung.

Er kann zu diesem Zweck von allen Behörden die notwendigen Aufschlüsse abverlangen.

Er tritt ab, während der Große Rath seine Amtsführung und die Staatsrechnungen prüft.

Art. 37. Der Staatsrath ist für seine Amtsführung verantwortlich: das Gesetz bestimmt das Nähere über diese Verantwortlichkeit.

Art. 38. Die Mitglieder des Staatsrathes können nicht zugleich Mitglieder des Großen Rathes seyn. — Sie können an dessen Verhandlungen Antheil nehmen, haben aber dabei kein Stimmenrecht.

Art. 39. Der Staatsrath ist, so lange das Gesetz hierüber nicht anders verfügt, Richter über die Verwaltungstreitigkeiten.



Er hat, unter Strafe des Schadenersages, seinen Entscheid in Wahlgeschäften innerhalb fünfzehn Tagen, und in andern Verwaltungsstreitigkeiten, innerhalb dreißig Tagen jedes Mal nach geschlossenen Verhandlungen auszufüllen.

Art. 40. Für die Ausfertigung der Geschäfte theilt sich der Staatsrath in Departemente ab.

Ein Reglement wird die Zahl und die Amtsverrichtungen derselben bestimmen.

### Drittes Kapitel.

#### Die richterliche Gewalt.

Art. 41. Die richterliche Gewalt ist unabhängig.

Art. 42. Jede Gemeinde kann einen Richter haben unter dem Namen eines Kasslers und einen Kassler-Statthalter.

In einem jeden Zehnen ist ein Civil- für bürgerliche Streitigkeiten, so wie ein korrektionnelles und Kriminal-Gericht.

Für den Kanton besteht ein Kantons-Appellations-Gericht.

Art. 43. Das Appellations-Gericht des Kantons besteht aus elf Mitgliedern und fünf Stellvertretern.

Die bisherige Einrichtung und Competenz der Gerichtshöfe sind übrigens so lange beibehalten, bis das Gesetz hierüber anders verfügen wird.

## Viertes Kapitel.

### Z e h n e n = G e w a l t.

Art. 44. In jedem Zehnen besteht ein Rath, welcher die Angelegenheiten des Zehnens besorgt, die Lasten unter den Gemeinden vertheilt und die ihm zukommenden Ernennungen vornimmt.

Art. 45. Dieser Zehnenrath besteht aus einer Anzahl von Abgeordneten der Gemeinden, im Verhältniß zu ihrer Bevölkerung.

Art. 46. Der Zehnenrath wählt aus seiner Mitte, oder auch auswärts, ein Oberhaupt unter dem Namen des Zehnen-Präsidenten.

Er ernennt ferner seinen Vice-Präsidenten und seinen Schreiber.

Der Zehnen-Präsident stimmt als Oberhaupt dieser Behörde.

Art. 47. Der Zehnen-Präsident führt die Correspondenz mit dem Staatsrath, und ist demselben in Allem, was die Zehnen-Verwaltung betrifft, untergeordnet.

Das Gesetz bestimmt seine übrigen Amtsbefugnisse.

---

## Fünftes Kapitel.

### G e m e i n d e = G e w a l t.

Art. 48. In jeder Gemeinde ist:

- 1) eine Ur-Versammlung;
- 2) ein allgemeiner Rath;
- 3) ein Gemeinderath.

Art. 49. Die Ur-Versammlung besteht:

- 1) aus den Gemeindebürgern;
- 2) aus den Kantonsbürgern, die seit fünf Jahren in der Gemeinde wohnhaft sind.

Es kann jedoch in derselben die Zahl der Nichtbürger oder Nichtgemeinder niemals über den vierten Theil der Gesamtzahl der Gemeindebürger steigen. Somit würden in einer Gemeinde, welche achtzig stimmfähige Bürger zählt, nur zwanzig Nichtbürger zur Primarversammlung zugelassen werden.

Befindet sich aber in einer Gemeinde eine größere Anzahl von Nichtbürgern, so erwählen diese selbst, unter der Leitung des Gemeinderathes, ihre Stellvertreter.

Denjenigen, welche zur Ur-Versammlung ihres Wohnortes nicht zugelassen worden sind, bleibt in ihrer Heimgemeinde das Stimmrecht vorbehalten.

Art. 50. Die Ur-Versammlung übt das Referendum aus, und nimmt die ihr zukommenden Ernennungen vor.

Art. 51. Der allgemeine Rath besteht ausschließlich aus Gemeindebürgern.

Er verfügt über Veräußerung oder Verpfändung der Gemeindegüter, über die Aufnahme von Gemeindebürgern, über die in Appellation liegenden Prozesse und bestimmt die Verwendung für den Genuß der Gemeindegüter.

Er ernennt die Mitglieder des Gemeinderathes, und nimmt die andern ihm übertragenen Wahlen vor.

Er prüft jährlich die Rechnungen und die Amtsverwaltung des Gemeinderathes.

Diese Rechnungen müssen öffentlich bekannt gemacht werden.

Art. 52. Der Gemeinderath wird wenigstens aus drei, und auf's höchste aus fünf und zwanzig Mitglieder zusammengesetzt.

Dieser Rath erläßt die Verordnungen für die Orts-Polizei, verwaltet die Gemeindegüter und Gemeindeskasse, er bestimmt die Ausgaben, vertheilt die Lasten, und schlägt dem allgemeinen Rath die Verordnung über den Genuß der Gemeindegüter vor.

Die Einrichtung und die übrigen Befugnisse dieses Rathes werden durch das Gesetz bestimmt.

## Fünfter Titel.

Wahlart, Bedingnisse zur Wahlfähigkeit,  
Dauer der öffentlichen Aemter.

Art. 53. Der Vorschlag von Kandidaten bei den Ernennungen von Civilämtern ist aufgehoben.

Art. 54. Die Gesandten von jedem Zehnen in den Großen Rath werden von der Wahlversammlung gewählt.

Die Wahlversammlung besteht aus den von der Ur-Versammlung einer Gemeinde, im Verhältniß von einem Wahlmann für jedes Hundert Bewohner, gewählten Wahlmännern.

Die Bruchzahl einundfünfzig und darüber zählt für ein Hundert.

Der Große Rath kann die Bildung von zwei Wahlversammlungen in einem und demselben Zehnen gestatten.

Art. 55. Der Groß-Kastlan, sein Statthalter und die Mitglieder des Zehnen = Gerichtes werden durch die Wahlversammlung ernannt.

Art. 56. Die Kastläne und Vice = Kastläne werden von der Ur-Versammlung erwählt.

Art. 57. Die Abgeordneten auf dem Zehnenrath werden von dem allgemeinen Rath ernannt.

Art. 58. Die Dauer der öffentlichen Aemter ist auf zwei Jahre festgesetzt.



Diese Verfügung beschränkt die Einrichtung der Gemeinderäthe nicht, welche dem Gesetze vorbehalten bleibt.

Art. 59. Es können weder stimmen noch gewählt werden :

- 1) Diejenigen, welche gewöhnlich dem Publikum zur Last liegen, oder von Wohlthätigkeits-Anstalten erhalten werden.
- 2) Diejenigen, deren Zahlungsunfähigkeit durch ein Urtheil oder Karenz = Akt bewiesen ist ; es wäre denn, daß die Zahlungsunfähigkeit von höherer Gewalt oder ererbten Schulden herührte.
- 3) Die Interdizirten, die Wahnsinnigen, und solche, deren Blödigkeit allgemein bekannt ist.
- 4) Diejenigen, auf denen ein entehrendes Urtheil ruht, oder die wegen Diebstahls = oder Verfälschungs = Verbrechen verurtheilt worden sind.
- 5) Diejenigen, welche die Mittel besitzend, um ihren persönlichen Antheil an den Schulden ihrer verstorbenen Eltern bezahlen zu können, der Erblassenschaft derselben entsagt haben.

Das Gesetz kann noch andere Fälle von Stimm- und Wahlunfähigkeit, als Strafe, bestimmen.

Art. 60. Der Beamte, welcher in einen der im 59. Artikel erwähnten Fällen verfällt, wird, ohne anderes, seines Amtes verlustig.

Art. 61. Der fremde, sowohl bürgerliche als militärische Dienst, ist unvereinbar mit der Ausübung der politischen Rechte.

Art. 62. Niemand darf in zwei Gemeinden stimmen.

Art. 63. Der Walliser-Bürger kann vor erfüllten zwanzig Jahren seine politischen Rechte nicht ausüben.

Art. 64. Um zu einem öffentlichen Amte wählbar zu seyn, muß man in den Ur-Versammlungen zu stimmen fähig, und 25 Jahre alt seyn.

Art. 65. Es können nicht zu gleicher Zeit im Staatsrathe oder in einem Gerichtshofe Sitz nehmen :

- 1) Vater und Sohn ;
- 2) Stiefvater und Stieffohn, Schwiegervater und Schwiegersohn ;
- 3) Brüder, Halbbrüder und Stiefbrüder ;
- 4) Schwäger ;
- 5) Oheim und Nefte.

Art. 66. Bürgerliche und geistliche Amtsverrichtungen sind unvereinbar; außer was der Artikel 20 hierüber bestimmt, das Gesetz bestimmt die übrigen Unverträglichkeiten.

## Sechster Titel.

Zusätzliche Verfügungen, Revisionsmodus.

Art. 67. Die Gesetze, die Militär-Capitulatonen, die Dekrete über Finanzwesen und über die Ertheilungen des Kantonsbürgerrechtes, welche von dem Großen Rathe

erlassen werden, sind erst dreißig Tage nach ihrer Bekanntmachung vollziehbar.

In dieser Zwischenzeit kann die Mehrheit der Walliser-Bürger dieselben, wenn sie es für schädlich erachtet, verwerfen. Zu diesem Behufe soll der Präsident der Gemeinde die Ur-Versammlung auf den dritten der Bekanntmachung folgenden Sonntag zusammenberufen; er hat Verbale über die Abstimmung aufzunehmen und dieselbe dem Zehnenpräsidenten zuzusenden.

Art. 68. Wenn ein Finanz-Gesetz verworfen wird, so bleibt das bestehende so lange in Rechtskraft, bis dieses durch ein anderes ersetzt wird.

Art. 69. Die Angelegenheiten, die das Wallis als Schweizerischer Kanton betreffen, und aus den von der Bundesverfassung bestimmten Verhältnissen oder Verpflichtungen herrühren, sind dem Referendum nicht unterworfen.

Art. 70. Von 1837 einschließlich anzurechnen, soll, nach Verlauf von je zehn Jahren, eine Volkszählung im Kanton vorgenommen werden, welche der Volksvertretung der Gemeinden und Zehnen zur Grundlage zu legen ist.

Art. 71. Vom 1. Januar 1840 an ist der Verkaufspreis des Salzes per Pfund auf einen Bagen festgesetzt.

Art. 72. Die bis jetzt bestandenen, und der gegenwärtigen Verfassung nicht widersprechenden Gesetze,

Dekrete, Verordnungen und Beschlüsse bleiben so lange in Kraft, bis dieselben gesetzlich widerrufen werden.

Art. 73. Die gegenwärtige Verfassung kann erst nach Verlauf von fünf Jahren, und nur in dem Falle einer Abänderung unterworfen werden, wenn eine solche von der absoluten Mehrheit sämtlicher Mitglieder des Großen Rathes beschlossen wird.

Jede Abänderung muß der Genehmigung der Walliser-Bürger vorgelegt werden.

Gegeben in der konstituierenden Versammlung, zu Sitten, den 3. August 1839.

Der Präsident der konstituierende  
Versammlung:

**BARMAN**, Dr. der Rechte.

Die Sekretäre:

**BONJEAN. GANIOZ.**



My dear, Jerry



Abba Inc

Ich habe Sie aufgefordert  
die Arbeit zu machen  
die Sie mir  
überlassen haben  
und Sie haben  
sich nicht  
begeben  
zu lassen  
dass Sie  
die Arbeit  
nicht  
machen  
wollen  
und Sie  
haben  
sich  
nicht  
begeben  
zu lassen  
dass Sie  
die Arbeit  
nicht  
machen  
wollen

Am 18. März 1839  
1839  
den 18. März 1839

Gefunden  
Gefunden  
Gefunden

Gefunden  
Gefunden  
Gefunden

Gefunden  
Gefunden  
Gefunden

Gefunden  
Gefunden  
Gefunden

Gefunden  
Gefunden  
Gefunden



